## Freiburg 159. Jahrgang Einzelverkauf Fr. 3.00\* Dieser Betrag enthält 2.5% MwSt. Nach Lachten 159. Jahrgang Einzelverkauf Fr. 3.00\* Dieser Betrag enthält 2.5% MwSt. Nach Lachten 159. Jahrgang Einzelverkauf Fr. 3.00\* Dieser Betrag enthält 2.5% MwSt.

Einzige deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Montag, 12. September 2022

Champions League defensiv gross auf.

**Eishockey** 

Janne Kuokkanen und Gottéron spielen in der





Niemand sie wie aut Sie h

fel: **026 493 00 40** 

## Der Reformbedarf der AHV ist unbestritten - das Vorgehen aber schon

Ende Monat entscheidet die Schweiz über die Zukunft der AHV. Die Linke ist gegen die Reform.

FREIBURG Am 25. September wird die Schweiz über die Zukunft der AHV und die Erhöhung der Mehrwertsteuer entscheiden. Die beiden Vorlagen zur Stabilisierung der AHV haben ein gemeinsames Ziel: die Gesundung der AHV-Finanzen. Das Volk muss beide annehmen, damit die Reform greifen kann. Die Rechte findet, dass sie, zusammen mit der Flexibilisierung des Rentenalters und den Übergangszahlungen, die AHV für eine Weile sichern. Die Linke sieht in der Reform einen Nachteil für die Frauen und lehnt sie ab.

Die Murtner SP-Nationalrätin Ursula Schneider Schüttel sähe es lieber, dass die AHV und der Bereich der Pensionskassen, die zweite Säule, gemeinsam gedacht würden. Mitte-Nationalrätin Christine Bulliard aus Ueberstorf schätzt die Ausgeglichenheit des aktuellen Reformpakets.



Die Nationalrätinnen Christine Bulliard-Marbach (I.) und Ursula Schneider Schüttel stehen punkto AHV-Reform auf unterschiedlichen Seiten. Aldo Ellena

Bericht Seiten 2 und 3